

Ein Europa ohne geschlechtsbezogene Gewalt



Die Aufgabe des EIGE

Das EIGE bietet Zugang zu vorhandenen statistischen Daten und Informationen zur geschlechtsbezogenen Gewalt mit dem Ziel, die in der Prävention und Bekämpfung von geschlechtsbezogener Gewalt in der Europäischen Union und außerhalb tätigen Einrichtungen und Sachverständigen zu unterstützen.

Geschlechtsbezogene Gewalt ist Gewalt, die gegen eine Person gerichtet ist, weil sie einem bestimmten Geschlecht angehört. Es handelt sich dabei um eine Verletzung des Grundrechts auf Leben, Freiheit, Sicherheit und Menschenwürde, Gleichstellung von Frauen und Männern, Nichtdiskriminierung und körperliche und geistige Unversehrtheit.

In der Entschließung des Europäischen Parlaments zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen (26. November 2009), den Schlussfolgerungen des Rates der EU zur Beseitigung der Gewalt gegen Frauen (8. März 2010) sowie den Schlussfolgerungen des Rates zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Bereitstellung von Hilfsangeboten für Opfer häuslicher Gewalt (6. Dezember 2012) wird das Fehlen frei zugänglicher und vergleichbarer Daten zu dieser Thematik in der EU betont.



FREE ZONE



Die Arbeit des EIGE zur geschlechtsbezogenen Gewalt

Es besteht ein **dringender Bedarf an vergleichbaren Daten** zur geschlechtsbezogenen Gewalt in allen 28 EU-Mitgliedstaaten. Durch sein Wissenszentrum bietet das EIGE Zugriff auf Forschungsarbeiten, Methoden, Instrumente und bewährte Verfahren auf dem Gebiet der Bekämpfung geschlechtsbezogener Gewalt.



Häusliche Gewalt



**No
TO VIOLENCE
AGAINST
WOMEN**

© Regionales Informationszentrum der Vereinten Nationen für Westeuropa (UNRIC) – Europäischer Anzeigenwettbewerb 2011, „Nein zu Gewalt gegen Frauen“, Ralph Burkhardt

Unterstützungsdienste für weibliche Opfer häuslicher Gewalt

FORSCHUNGSARBEITEN DES EIGE BELEGEN, dass Opfer von Gewalt in den 28 Mitgliedstaaten der EU keine wirksame Unterstützung erhalten. Unzureichend spezialisierte Hilfsdienste für Frauen, die Opfer von Gewalt wurden, und das Fehlen von obligatorischen Schulungen zur Geschlechterproblematik für im Bereich der Unterstützung von Opfern und Tätern arbeitende Fachkräfte sind nur einige der Gründe hierfür.

Das EIGE bietet:

- den ersten vollständigen Bestand an vergleichbaren und zuverlässigen Daten über Unterstützungsangebote für weibliche Gewaltopfer in allen EU-Mitgliedstaaten;
- einen ausführlichen Überblick über die Reichweite, den Umfang, die tatsächliche Nutzung und die Qualität dieser Angebote;
- Empfehlungen für die Verbesserung von Diensten für weibliche Gewaltopfer, Datenerhebung, legislativen und politischen Maßnahmen.

Wussten Sie schon, dass (*) ...

- nur in 13 Mitgliedstaaten eine staatliche Finanzierung von spezialisierten Diensten für weibliche Gewaltopfer rechtlich vorgesehen ist?
- nur sechs Mitgliedstaaten über Notrufstellen für weibliche Gewaltopfer verfügen, die rund um die Uhr erreichbar und gebührenfrei sind?
- nur in acht Mitgliedstaaten in sämtlichen Regionen des Landes Frauenhäuser für weibliche Gewaltopfer zur Verfügung stehen?

(*) Die Daten wurden vor dem Beitritt Kroatiens zur Europäischen Union erhoben.



Weitere Informationen:

- Bericht des EIGE mit dem Titel „Überprüfung der Umsetzung der Aktionsplattform von Peking in den EU-Mitgliedstaaten: Gewalt gegen Frauen – Die Unterstützung der Opfer“

Der Bericht diente als Grundlage für die im Jahr 2012 verabschiedeten Schlussfolgerungen des Rates „Beschäftigung, Sozialpolitik, Gesundheit und Verbraucherschutz“ zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Bereitstellung von Hilfsangeboten für Opfer häuslicher Gewalt.

- Die wichtigsten Ergebnisse des Berichts sind auf Englisch, Französisch, Deutsch und Griechisch verfügbar.
- Datenblätter.

Alle Materialien sind als Druckfassung erhältlich und unter <http://eige.europa.eu> abrufbar.

Sexuelle Gewalt

FORSCHUNGSARBEITEN DES EIGE ZEIGEN, dass beträchtliche Unterschiede zwischen den Mitgliedstaaten im Hinblick auf Datenerhebung, rechtliche Lösungen, angenommene Aktionspläne und verfügbare Materialien und Schulungen auf dem Gebiet der sexuellen Gewalt bestehen. Aus amtlichen Datenquellen gehen in den meisten Fällen generell keine Informationen über die Beziehung zwischen einem Täter und einem Opfer von sexueller Gewalt hervor, und Verbrechenstatistiken sind oft nicht nach Geschlecht oder nach Arten von sexueller Gewalt aufgeschlüsselt. Eine wirksame Prävention und Ausmerzung sexueller Gewalt wird dadurch erheblich erschwert.

Das EIGE bietet:

- die erste EU-weite Datenbank mit Ressourcen in Bezug auf die Bekämpfung von sexueller Gewalt. Diese umfasst u. a.:
 - Kontaktinformationen von zivilgesellschaftlichen Organisationen und deren Ressourcen zur sexuellen Gewalt;
 - eine Auflistung von internationalen und nationalen Forschungsstudien, die sich mit verschiedenen Aspekten der sexuellen Gewalt befassen;
 - Beispiele für Sensibilisierungskampagnen;
 - Akteure in der gesamten EU, die an der Bekämpfung von sexueller Gewalt beteiligt sind;
 - Materialien und Informationen für Opfer von sexueller Gewalt;
 - Leitlinien, Handbücher und Schulungsprogramme für Fachkräfte und Interventionsprotokolle für verschiedene professionelle Akteure;
- **Empfehlungen** zur Beurteilung und Bewertung des aktuellen Stands der vorhandenen Daten und Ressourcen zur sexuellen Gewalt gegen Frauen in der EU.

Wussten Sie schon, dass (*) ...

- Vorschriften und Leitlinien für den Umgang mit sexueller Gewalt nur in sieben Mitgliedstaaten für die Polizei und in zehn Mitgliedstaaten für Gerichtsmediziner oder Gesundheitsfachkräfte entwickelt wurden?
- nur zehn Mitgliedstaaten Kampagnen zur sexuellen Gewalt organisiert haben?
- 17 Mitgliedstaaten (Informations-)Materialien für die Opfer von sexueller Gewalt entwickelt haben?

(*) Die Daten wurden vor dem Beitritt Kroatiens zur Europäischen Union erhoben.

Weitere Informationen:

- „Study to identify and map existing data and resources on sexual violence against women in the EU“ (Studie des EIGE zur Ermittlung und Kartierung der vorhandenen Daten und Ressourcen zur sexuellen Gewalt gegen Frauen in der EU);
- erste EU-weite Datenbank mit Ressourcen zur sexuellen Gewalt;
- Datenbank mit kriminalstatistischen Daten zur sexuellen Gewalt.



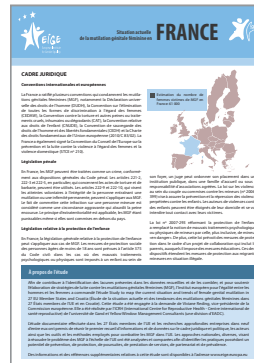
Alle Materialien sind unter <http://eige.europa.eu> abrufbar.

Weibliche Genitalverstümmelung

FORSCHUNGSARBEITEN DES EIGE BELEGEN, dass die EU zur wirksamen Bekämpfung der weiblichen Genitalverstümmelung eine umfassende, auf einem Gleichstellungs- und Menschenrechtsansatz basierende Strategie benötigt, die Mädchen und Frauen in die Lage versetzt, selbst über ihr Leben zu bestimmen, und bei der staatliche Schutz-, Präventions- und Strafverfolgungsmaßnahmen in ausgewogenem Verhältnis zueinander stehen. Ebenso wichtig sind ferner eine verbesserte Datenerhebung und verstärkte Bemühungen, eine Verhaltensänderung in den Gemeinschaften, die weibliche Genitalverstümmelung praktizieren, und bei den Entscheidungsträgern und Interessengruppen in den jeweiligen Ursprungsländern herbeizuführen.

Das EIGE bietet:

- **den ersten EU-weiten Überblick** über die Situation und Entwicklungen auf dem Gebiet der weiblichen Genitalverstümmelung;
- **eine gründliche Analyse** der ermittelten Daten, Überwachungsinitiativen; legislative und politische Maßnahmen; Unterstützungsdienste; Koordination und bereichsübergreifende Zusammenarbeit auf diesem Gebiet;
- **bewährte Verfahren, Methoden und Instrumente** zur Verhütung und Bekämpfung der weiblichen Genitalverstümmelung;
- **Informationen zu Leitlinien und Schulungsmaterialien für Fachkräfte**, die auf dem Gebiet der weiblichen Genitalverstümmelung arbeiten;
- **Informationen zu Ressourcen** zur Zusammenstellung von Rechtsvorschriften, politischen Maßnahmen und Aktionsplänen bezüglich der weiblichen Genitalverstümmelung auf nationaler und regionaler Ebene;
- **Empfehlungen** zum Schutz von Mädchen, Frauen und der europäischen Gesellschaft vor der weiblichen Genitalverstümmelung.



Weitere Informationen:

- **„Study to map the current situation and trends of female genital mutilation in 27 EU Member States and Croatia“ (Studie des EIGE zu der aktuellen Situation und Entwicklungen im Bereich der weiblichen Genitalverstümmelung in 27 EU-Mitgliedstaaten und Kroatien)** im Auftrag der Vize-Präsidentin der Europäischen Kommission, Viviane Reding;
- **Länderdatenblätter** in allen Sprachen;
- **Datenbanken zu Ressourcen, bewährten Verfahren, Methoden und Instrumenten** zur Verhütung und Ausmerzung der weiblichen Genitalverstümmelung, u. a. zu Präventionskampagnen, politischen Maßnahmen, Leitlinien und Schulungsmaterialien für Fachkräfte, die auf dem Gebiet der weiblichen Genitalverstümmelung tätig sind;
- **Länderberichte.**

Wussten Sie schon, dass (*) ...

- nur acht Mitgliedstaaten Prävalenzstudien zur weiblichen Genitalverstümmelung durchgeführt?
- nur zehn Mitgliedstaaten spezifische strafrechtliche Bestimmungen zur weiblichen Genitalverstümmelung haben?
- Angaben zur weiblichen Genitalverstümmelung in den Aufzeichnungen von Krankenhäusern/medizinischen Fachkräften nur in sieben Mitgliedstaaten vermerkt werden?

(*) Die Daten wurden vor dem Beitritt Kroatiens zur Europäischen Union erhoben.



© Regionales Informationszentrum der Vereinten Nationen für Westeuropa (UNRIC) – Europäischer Anzeigenwettbewerb 2011, „Nein zu Gewalt gegen Frauen“, Marta Lopez

Alle Materialien sind unter <http://eige.europa.eu> abrufbar.

Kartierung administrativer Datenquellen zur geschlechtsbezogenen Gewalt gegen Frauen in der EU

FORSCHUNGSARBEITEN BELEGEN, dass administrative Datenquellen zur Erhebung vergleichbarer Daten zur geschlechtsbezogenen Gewalt dienlich sein können. Jedoch sind in dieser Hinsicht noch erhebliche Herausforderungen sowohl auf EU-Ebene als auch auf Mitgliedstaatenebene zu bewältigen. Die Formen der geschlechtsbezogenen Gewalt, die von administrativen Datenquellen am weitgehendsten erfasst werden, sind Gewalt durch Beziehungspartner, Vergewaltigungen und sexuelle Übergriffe. Die Bereiche, in denen diesbezüglich die umfassendste Datenerfassung erfolgt, sind die Polizei und die Justiz. Die beiden aus dieser Studie des EIGE hervorgegangenen Berichte liefern zum einen eine Übersicht über die rechtlichen und politischen Rahmenvorgaben für die Erfassung von administrativen Daten auf EU- und Mitgliedstaatenebene sowie zum anderen eine fachliche Analyse von 144 auf nationaler Ebene verfügbaren administrativen Datenquellen und 90 einschlägigen Statistikerzeugnissen zur Beurteilung ihres aktuellen Stands und statistischen Potenzials. Zudem werden Leitlinien und Empfehlungen zur Verbesserung der Verfügbarkeit, Qualität und Vergleichbarkeit dieser Daten zur Verfügung gestellt. In den meisten Mitgliedstaaten sind weder nach Geschlecht aufgeschlüsselte und vergleichbare Datenquellen verfügbar, noch wurden spezielle Verfahren zur Koordinierung der Erhebung von Daten bezüglich geschlechtsbezogener Gewalt etabliert. Daraus resultierend zeigt die Studie auf, dass ein gemeinsames Verständnis und ein einvernehmliches Instrumentarium

im Hinblick auf die Erhebung von harmonisierten und vergleichbaren Daten zur geschlechtsbezogenen Gewalt von administrativen Einrichtungen auf EU- und Mitgliedstaatenebene unbedingt notwendig ist.



Online-Datenbank zur Erfassung administrativer Datenquellen zu geschlechtsbezogener Gewalt in der EU: <http://eige.europa.eu/gender-based-violence/administrative-data-sources>



Virginija Langbakk, die Direktorin des EIGE, bei der Veranstaltung zur Veröffentlichung des Berichts über administrative Datenquellen zu geschlechtsbezogener Gewalt in der EU. EIGE, 5. November 2014

Das EIGE bietet:

- die erste EU-weite Übersicht und Analyse hinsichtlich administrativer Datenquellen zur geschlechtsbezogenen Gewalt in den 28 Mitgliedstaaten der EU;
- eine Beurteilung der Machbarkeit der Zusammenstellung von vergleichbaren administrativen Daten zur geschlechtsbezogenen Gewalt auf EU-Ebene;
- amtliche Statistiken zur anteilmäßigen Verteilung der administrativen Datenquellen in den 28 Mitgliedstaaten der EU nach Bereichen.

Weitere Informationen:

- „Mapping Administrative Data Sources on Gender-based Violence against Women in the EU-28: Current Status and Potential for Collection of Comparable Data across the European Union“ (Studie zur Kartierung administrativer Datenquellen zur geschlechtsbezogenen Gewalt gegen Frauen in den 28 Mitgliedstaaten der EU und Bestimmung des aktuellen Stands und des Potenzials für die Erhebung von vergleichbaren Daten in der Europäischen Union);
- Online-Datenbank mit Ressourcen, verfügbarer Literatur, Rechtsvorschriften, bestehenden administrativen Datenquellen und statistischen Berichten in der EU;
- EU-Kartierungsinstrument, Leitlinien und Empfehlungen zur Erhebung von sachdienlichen, zuverlässigen und vergleichbaren administrativen Daten zur geschlechtsbezogenen Gewalt in allen 28 Mitgliedstaaten der EU.

Wussten Sie schon, dass ...

- unterschiedliche Rechtsbegriffe und Definitionen von verschiedenen Formen der geschlechtsbezogenen Gewalt zu erheblichen Einschränkungen in der Datenerhebung führen?
- die Polizei in allen 28 EU-Mitgliedstaaten Informationen über Gewalttaten durch Beziehungspartner erfasst?
- strafrechtliche Daten zur Erstellung der meisten amtlichen Statistiken zu geschlechtsbezogenen Gewaltverbrechen in den EU-Mitgliedstaaten herangezogen werden?

Alle Materialien sind unter <http://eige.europa.eu> abrufbar.

Die Kosten der Gewalt

FORSCHUNGSARBEITEN ZEIGEN, dass die Auswirkungen von geschlechtsbezogener Gewalt und Gewalt durch Beziehungspartner auf die Volkswirtschaften und Gesellschaften enorm sind. Geschlechtsbezogene Gewalt zieht sowohl direkte als auch indirekte Kosten nach sich. Erstere umfassen alle Kosten, die unmittelbar für die Betreuung der Opfer anfallen, so z. B. medizinische Behandlungskosten und die Bereitstellung von Hilfsangeboten. Indirekte Kosten entstehen durch die Auswirkungen, die dieses Erlebnis auf die einzelnen Betroffenen hat und welche Folgen sich daraus für deren Teilhabe an der Gesellschaft und deren künftiges Einkommen ergeben.

Das EIGE bietet:

- eine ausführliche Übersicht und Analyse hinsichtlich der Methoden, die zur Schätzung der wirtschaftlichen Kosten von geschlechtsbezogener Gewalt und Gewalt durch Beziehungspartner angewandt werden;
- eine Schätzung der Kosten von Gewalt gegen Frauen durch Beziehungspartner, von geschlechtsbezogener Gewalt gegen Frauen sowie von Gewalt durch Beziehungspartner und geschlechtsbezogener Gewalt gegen Frauen und Männer;
- eine Fallstudie auf der Grundlage der Kosten von geschlechtsbezogener Gewalt und Gewalt durch Beziehungspartner im Vereinigten Königreich im Jahr 2012.

Die Datenanforderungen für die Schätzung der Kosten von geschlechtsbezogener Gewalt sind komplex, und es liegen nur unzureichende Datenbestände auf dem Gebiet der geschlechtsbezogenen Gewalt vor. Aus diesem Grund wurde von EIGE eine Studie in Auftrag gegeben, die Methoden zur Ermittlung der Kosten von geschlechtsbezogener Gewalt und Gewalt gegen Frauen durch Beziehungspartner in den 28 Mitgliedstaaten der EU entwickeln sollte. Diese Studie geht von dem im Vereinigten Königreich angewandten Modell aus und extrapoliert daraus Werte proportional zur Bevölkerungszahl des jeweiligen Landes im Vergleich zu der des Vereinigten Königreichs.



Weitere Informationen:

- „Estimating the costs of gender-based violence in the European Union“ (Schätzung der Kosten geschlechtsbezogener Gewalt in der Europäischen Union).



© Regionales Informationszentrum der Vereinten Nationen für Westeuropa (UNRIC) – Europäischer Anzeigenwettbewerb 2011, „Nein zu Gewalt gegen Frauen“, Yves Carew

Wussten Sie schon, dass ...

- die drei Hauptarten von Kosten die folgenden sind: die verlorene Wirtschaftsleistung, die persönliche Belastung (physischer und emotionaler Art) der Opfer und die Bereitstellung der benötigten Dienstleistungen (welche weiter nach der Kategorie der Dienstleistung unterteilt sind);
- sich die Kosten von geschlechtsbezogener Gewalt gegen Frauen allein im Vereinigten Königreich auf über 28 Mrd. EUR pro Jahr belaufen?
- die öffentlichen Ausgaben für spezialisierte Dienste zur Prävention und zum Schutz vor geschlechtsbezogener Gewalt nur **3 %** der gegenwärtigen Gesamtkosten der Gewalt gegen Frauen durch Beziehungspartner ausmachen?

Jährlich vom 25. November bis zum 10. Dezember:
die Kampagne 16 Aktionstage gegen Gewalt an Frauen

Alle Materialien sind unter <http://eige.europa.eu> abrufbar.

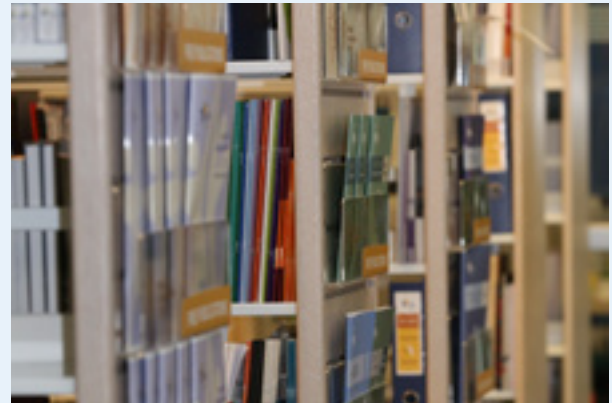
Gewalt – ein Bereich des Gleichstellungsindex

Der Bereich Gewalt wird in zwei Teilbereiche aufgegliedert: „direkte Gewalt“, d. h. sämtliche Handlungen, die körperliche, sexuelle oder seelische Schäden hervorrufen können, und „indirekte Gewalt“, d. h. die Einstellungen, Normen und Stereotypen, die der geschlechtsbezogenen Gewalt zugrunde liegen.

Es liegen hierzu auf EU-Ebene keine vergleichbaren und harmonisierten Daten vor, so dass es nicht möglich ist, für den Bereich Gewalt einen Indexwert zu berechnen. Dies wird als **die gravierendste Lücke** in der Messung der Geschlechtergleichstellung in der EU herausgestellt, und **alle politischen Entscheidungsträger auf EU- und Mitgliedstaatenebene sind aufgerufen, die Erhebung von vergleichbaren Daten sicherzustellen**, um die Bemühungen um eine Beendigung der geschlechtsbezogenen Gewalt wirksam zu unterstützen.



© Regionales Informationszentrum der Vereinten Nationen für Westeuropa (UNRIC) – Europäischer Anzeigenwettbewerb 2011, „Nein zu Gewalt gegen Frauen“, Brune Buonomano



Ressourcen- und Dokumentationszentrum des EIGE (RDC)

Das Ressourcen- und Dokumentationszentrum (RDC) des EIGE gestattet einen raschen und mühelosen Zugriff auf die Arbeitsergebnisse des EIGE und **mehr als 440 000 Ressourcen**, darunter: Politikdokumente, graue Literatur, Bücher, Artikel und Datenbanken zur Geschlechtergleichstellung und geschlechtsbezogenen Gewalt **aus allen EU-Mitgliedstaaten**. Materialien liegen **in zahlreichen Sprachen** vor, u. a. auf Niederländisch, Englisch, Spanisch, Italienisch, Französisch, Deutsch und Schwedisch.

<http://eige.europa.eu/rdc>

Die **vom RDC bereitgestellte EuroGender-Online-Plattform** verbindet Sie mit politischen Entscheidungsträgern, Forschern und Sachverständigen aus den 28 Mitgliedstaaten und den Organen und Einrichtungen der EU. Nutzen Sie das Online-Forum für die Zusammenarbeit zur Erörterung und zum Austausch von Fachwissen über Geschlechtergleichstellung und geschlechtsbezogene Gewalt.

<http://eurogender.eige.europa.eu>

Das Europäische Institut für Gleichstellungsfragen (EIGE) ist eine eigenständige Einrichtung der Europäischen Union, die gegründet wurde, um die Förderung und Stärkung der Gleichstellung der Geschlechter zu unterstützen, einschließlich des Gender Mainstreamings in allen Politikbereichen der Union und den entsprechenden nationalen Politikbereichen, der Bekämpfung von Diskriminierung aus Gründen des Geschlechts und Sensibilisierung der Unionsbürger für die Geschlechtergleichstellung.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Website des EIGE und über EIGEs Präsenz auf Social Media Plattformen.

Kontaktinformationen:

Gedimino pr. 16

LT-01103 Vilnius

LITAUEN

Tel. +370 52157444

E-Mail: eige.sec@eige.europa.eu

<http://eige.europa.eu>

Besuchen Sie uns auf:

 <http://www.twitter.com/eurogender>

 <http://www.facebook.com/eige.europa.eu>

<http://eurogender.eige.europa.eu>

<http://www.youtube.com/eurogender>

© Europäisches Institut für Gleichstellungsfragen

© Regionales Informationszentrum der Vereinten Nationen für Westeuropa (UNRIC) – Europäischer Anzeigenwettbewerb 2011, „Nein zu Gewalt gegen Frauen“.



Amt für Veröffentlichungen

ISBN 978-92-9218-540-4

9 789292 185404

doi:10.2839/13216